Literatur:

DAHNKE, W.: Grundlagen einer Pilzflora des Kreises Lübz. — Pädagogisches Kreiskabinett Lübz, 43 S., 1964.

KREISEL, H.: Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. Jena 1987.

STRAUS, A.: Beiträge zur Pilzflora der Mark Brandenburg I. — Mitt. Bot. Gart. Mus. Berlin-Dahlem *1*: 75—105, 1953.

ULBRICH, E.: Bemerkenswerte Pilzfunde. — Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg *76*: 94—96, 1936.

ULBRICH, E.: Das Pilzjahr 1937. — Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg *78*: 1—27, 1938.

Dr. G. RITTER, Friedrich-Engels-Straße 13, Eberswalde-Finow, DDR - 1300

Der Satanspilz im Kreis Haldensleben

BRIGITTE ULLRICH

Am 18. VII. 1989 überbrachte mir der Beauftragte für Pilzaufklärung H. HILSKY Fruchtkörper des Satanspilzes, *Boletus satanas* Lenz, die ihm zur Pilzberatung vorgelegt worden waren.

Der Fundort befindet sich im Hagholz bei Weferlingen, Kreis Haldensleben, MTB/Q 3632/3. Der Satanspilz war dort bisher noch nicht gefunden, aber vermutet worden, da der Standort geradezu prädestiniert dafür ist, denn *B. satanas* bevorzugt Laubwälder auf Kalk. Im Hagholz handelt es sich um einen Baumbestand mit *Carpinus betulus*, *Acer campestre* und *Quercus*. Das Substrat bestand aus einer etwa 30 cm starken Laubhumusdecke auf Wellenkalk des Unteren Muschelkalkes.

Obwohl westlich des Fundortes, im Lappwald, Inseln ähnlichen geologischen Zustandes (Muschelkalk) vorhanden sind, wurde der Satanspilz in diesem Gebiet der BRD bisher noch nicht gefunden, wie mir der Pilzberater H. PANNHORST, Hannover, mitteilte.

Der Fund im Hagholz bestand aus sechzehn stattlichen Fruchtkörpern (Foto). Die Revision der Bestimmung erfolgte durch Dr. D. BENKERT, Berlin und F. GRÖGER, Warza, denen ich hiermit meinen Dank ausspreche. Ein Beleg befindet sich in BHU.

Funde von *Boletus satanas* waren für den Bezirk Magdeburg bisher nicht mitgeteilt worden (HÜBSCH & KREISEL in KREISEL 1987). Nach Mitteilung von Frau A. KLOTZKY, Halberstadt, E. WESARG, Dingelstedt und W. OPPITZ, Eilenstedt, geht aus deren Beratungsprotokollen jedoch hervor, daß der Satanspilz im Huy bei Halberstadt (u. a. *Fagus* auf Muschelkalk) bei Dingelstedt (MTB 4031) und in der Nähe der Paulskopfwarte (MTB 4032) von 1963 bis 1982 durch Pilzsammler gefunden und vorgelegt worden war. Die Fundzeiten erstreckten sich vom 12. VII. bis zum 22. IX.

Mit diesen Funden kann *Boletus satanas* nunmehr auch für den Bezirk Magdeburg als nachgewiesen gelten.

Literatur:

KREISEL, H. (1987): Pilzflora der Deutschen Demokratischen Republik. *Basidiomycetes* (Gallert-, Hut- und Bauchpilze). Jena

B. ULLRICH, Große Straße 3, Haldensleben II, DDR - 3240

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mykologisches Mitteilungsblatt

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: 33

Autor(en)/Author(s): Ullrich Brigitte

Artikel/Article: Der Satanspilz im Kreis Haldensleben 26